

Verantwortungslose Maßlosigkeit

Thema: „Lautstark für den Klimaschutz“, TT, 24.9.

Während am Weltklimatag viele junge Menschen und besorgte Eltern für eine endlich notwendige radikale Klimapolitik demonstrierten, flattern uns tags darauf und wöchentlich Autowerbungen ins Haus, in denen sichtbar wird, wie ernst dieser wichtige Industriezweig dieses Thema nimmt: Dort findet man nämlich fast ausschließlich nur die „beliebten“ SUVs, die mit ihren Maßen nicht nur Parkplätze vollklotzen, sondern auch Sinnbild für den immer noch herrschenden Autowahn sind.

Diese bullig-aggressiven Monstergefährte, mit oder ohne E-Motor, müssen denn auch „unbedingt“ 300, 400

oder, ja, 500 PS und mehr haben. Womit sie eine Maßlosigkeit repräsentieren, die an Stumpfsinnigkeit nicht zu überbieten ist. Wozu diese Irrsinns-Motoren?

Mancher fährt wahrscheinlich wegen einer (teuren) E-Motorisierung auch noch guten Gewissens durch die Stadt. Und was sagt die Industrie dazu? „Die Kunden wollen das so“, tönt es aus den Chefetagen. In Wahrheit wird andauernd und weiterhin kräftig für diese sinnlose Sportivität geworben.

Kein Wort hingegen von der problematischen Gewinnung von Lithium, das für die immer größeren Batterien gebraucht wird, deren massenhafte Entsorgung auch noch ungeklärt ist. Und während bei Lithium-Abbau-Vorhaben in Europa zu Recht

Bürgerproteste wegen der Grundwassergefährdung entstehen, holt die Industrie sich das Zeugs mittels fadenscheiniger Wohlstandsversprechen u. a. bei indigenen Völkern in Lateinamerika. Wie anständig. Auch hier zeigt sich wieder einmal: In den Gehirnen vieler Verantwortlicher sind die Gefahren des Klimawandels noch nicht angekommen. Man frönt einer schöpfungsverachtenden Maßlosigkeit und berieselte die Leute unaufhörlich mit manipulativen Lifestyle-Versprechen, wie lässig das alles ist. Ich bin gespannt, wer aus diesen Branchen dann, wenn es noch mehr kracht und brennt, die Verantwortung dafür übernimmt.

Prof. Josef Christian Aigner
6020 Innsbruck